



Foto: S. Hentschel

GEMEINDEBRIEF

MÜGGELHEIM

Ausgabe 10/11 2026



Jetzt sind sie wieder hier und dort zu entdecken, die fröhlichen Drachen, die Kinder in den Herbsthimmel steigen lassen. Vor einem Jahr habe ich an einem windigen Tag zufällig eine besondere Drachenbegebenheit miterlebt.

Ein kleiner Junge läuft schluchzend über die Wiese einem Mann entgegen. „Opa, mein Drachen ist weggefliegen.“ „Wie konnte das denn passieren? Hast du ihn losgelassen?“, fragt ihn der Großvater. „Nein, die Schnur ist einfach gerissen“, antwortet der Junge und hält ihm die Spule in seiner Hand entgegen. „Na so was! Wahr-

scheinlich hatte die Schnur von Anfang an eine Schwachstelle... Hm“, sagt der Mann, und ich denke, jetzt kommt als Nächstes: „Sei nicht traurig. Morgen kaufen wir dir einen neuen.“ Aber da habe ich mich getäuscht.

Er schaut zum Himmel und sucht mit den Augen den Drachen. „Dort!“, ruft sein Enkel und zeigt mit dem Finger nach links. Über einer Kieferngruppe fliegt ziemlich weit oben ein gelber Drache mit buntem Schwanz. „Dem geht’s gut. Ich glaube, sogar besser als den anderen Drachen, die noch an der Leine sind“, erklärt der Mann seinem Enkel. „Der

kann jetzt herumfliegen, wie er will. Mal rechtsherum, mal links-herum und Purzelbäume schlagen. Der freut sich ja richtig, dass er so frei ist. Vielleicht finden wir ihn morgen beim Spazierengehen wieder. Oder er fliegt weiter zu einem anderen Kind, und das freut sich dann.“

Der Junge hat den Worten aufmerksam gelauscht und aufgehört zu weinen. Schließlich hebt er die Hand und winkt dem davonschwebenden Drachen hinterher.

Ich gehe weiter und denke: Der Großvater schenkt seinem Enkel keinen neuen Drachen, sondern viel mehr. Die Chance, eine wichtige Erfahrung zu machen. Die Erfahrung, dass Loslassen genauso zum Leben gehört wie Festhalten. Vielleicht noch mehr.

Etwas weiterziehen lassen, selbst wenn es manchmal sehr weh tut, gehört zu unserem Menschsein. Wie hartnäckig wollen wir oft festhalten was uns gehört, gerade so als könnten wir damit unser Leben absichern. Und erfahren: Keine Minute Leben wird dazu gewonnen, wenn man sich an dem festklammert, was nicht zu halten ist.

Wir konnten den Sommer nicht halten. Er ist davongeflogen wie

der schöne gelbe Drache des Jungen. Aber wir erleben auch, wie die Fülle des Herbstes auf uns zukommt. Neues ist möglich. Ich kann jetzt andere Wahrnehmungen machen und andere Dinge tun oder auch lassen als vorher. Sie können mein Leben bereichern, wenn ich mich auf sie einlasse.

Mit jedem Tag und jedem Wechsel der Jahreszeiten hilft mir Gott einzuüben: Ich kann halten und loslassen. So wächst Vertrauen, dass er mir Neues schenkt – auch und gerade dann, wenn ich einmal mit ganz leeren Händen da stehe.

Immer wieder mitten im Leben und an seinen Grenzen erfahren wir, dass wir zuletzt nichts festhalten können, auch nicht uns selbst. Aber wir dürfen darauf hoffen, dass Gott wieder Neues an uns geschehen lässt und dass er uns hält – vielleicht so ähnlich wie den kleinen Jungen. Der ist getröstet an der Hand seines Opas weitergegangen... im Hüpfschritt.

Ihre Pfarrerin Anke Schwedusch-Bishara

GOTTESDIENSTPLAN

04.10. Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche	Erntedank-Familiengottesdienst Elternkreis/Pfr. Schwedusch-Bishara
11.10. Sonntag 10 Uhr; Dorfkirche	Abendmahlsgottesdienst Pfrn. Schwedusch-Bishara
18.10. Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche	Gottesdienst Lektor A. Schmidt
25.10. Sonntag 10 Uhr; Dorfkirche	Gottesdienst Lektor Dr. Th. Tunsch
01.11. Sonntag 10 Uhr; Dorfkirche	Gottesdienst zum Reformationsfest Lektorin J. Schön
08.11. Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche	Gottesdienst zum Beginn der Friedensdekade Pfrn. Schwedusch-Bishara
11.11. Mittwoch, 17 Uhr; Dorfkirche	Martinsspiel und Laternenumzug Elternkreis/Pfrn. Schwedusch-Bishara
15.11. Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche	Gottesdienst Lektor A. Schmidt
18.11. Mittwoch, 19 Uhr; Dorfkirche	Friedensandacht am Buß- und Betttag Pfr. Schwedusch-Bishara
22.11. Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Pfr. Schwedusch-Bishara
29.11. Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche	Gottesdienst zum 1. Advent Lektorin J. Schön

Mach mit
und sei ein
Teil des
Krippenspiels!



Krippenspiel-Projekt

Wir suchen kleine Schauspielerinnen
und Schauspieler!

Du hast Freude am Schauspielen
und möchtest die Weihnachtsgeschichte
gemeinsam mit anderen Kindern
erzählen? Dann bist du bei uns genau richtig!



Die Proben:

Immer donnerstags
von 15.30 bis 16.30 Uhr
in unserer Kirche.

Wir suchen Kinder im Grundschulalter,
die Lust haben, das Krippenspiel zu proben
und am Heiligabend in der Kirche
zu spielen.



Erste Probe:

26. November 2026



Aufführungen am Heiligabend:

14.30 Uhr und 15.30 Uhr
in der Kirche.

Wir freuen uns auf viele
kleine Schauspielerinnen
und Schauspieler!



Anmeldung bei:

Simona Behrendt
simona.behrendt@gemeinsam.ekbo.de
bis zum 25. Oktober 2026



Martinsfest:

Martin teilt - Martinsspiel für Kinder in der Kirche, anschließend Laternumzug und Feuer auf der Kirchenwiese

Kirche



Foto: G. Graupe

Mittwoch

11.
November
17 Uhr

Gemeindeversammlung

Der Gemeindekirchenrat informiert über die Situation der Gemeinde. Sie können Ideen für das Gemeindeleben einbringen, Fragen stellen und Mithilfe anbieten. **Kirche**



Sonntag

15.
November
11 Uhr

Ökumenische Frauengruppe:

„Begräbniskultur in Wandel“ Friedwald, Wiese, Urnenwand... Die Formen der Bestattung sind vielfältig geworden. Einblick und Gespräch.

Gemeindezentrum



Foto: pixapay

Montag

16.
November
14.30 Uhr

Adventsgärtlein

Ein kleines meditatives Ritual, das Kinder auf die beginnende Adventszeit einstimmt. Anmeldung bei der Pfarrerin

Gemeindezentrum



Donnerstag

26.
November
16.30 Uhr

Puppentheater:

«Das kluge Wildschwein»

Ein Puppenstück von Petra Valverde Ortiz, aufgeführt vom Elternkreis der Gemeinde.

Kirchenempore



Samstag

28.
November
14.30 + 15.30 Uhr

Adentskonzert:

Männerchor Köpenick -
Cöpenicker Liedertafel
1875 e.V.

Leitung: Ralph Splettstößer

Kirche



Foto: pixabay

Samstag

28.
November
17 Uhr



GEMEINSAM GESTÄRKT: DAS PARTNER-SCHAFTSTREFFEN IN VOLKENRODA

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

Unter diesem Bibelvers stand das Wochenende vom 18. bis 20. September im Kloster Volkenroda. Hier trafen sich 38 Mitglieder unserer Gemeinde und unserer Partnergemeinde Erndtebrück. In Gemeinschaft wollten wir darüber sprechen, wie das Wort des Paulus an den jungen Timotheus uns aus Mutlosigkeit und Angst heraushelfen kann und was es uns heute bedeutet.

Das ehemalige Zisterzienserkloster in Thüringen bot dafür den passenden Rahmen: ein Ort, an dem man zur Ruhe kommt und den Alltag draußen lässt!

Nach dem Abendgebet in der modernen und doch sehr alten Klosterkirche, Folkmusik am Lagerfeuer und Gegrilltem feierten wir das Wiedersehen in der Weinstube.

Das klösterliche Leben begann am Samstag mit der Morgenandacht. Ein kurzes Anspiel von Sabine Menn und Martin Knebel führte uns zum Thema Kraft, Liebe, Besonnenheit. In vier Gruppen tauschten wir uns aus, lasen in der Bibel und nahmen mit: 1. Gott schenkt uns keine Furcht, auch wenn wir zweifeln. 2. Er gibt uns innere Stärke und Mut für schwierige Zeiten. 3. Er hilft uns, ande-



ren zugewandt und gütig zu bleiben. 4. Er hilft uns, einen klaren Kopf zu behalten, um kluge Entscheidungen in unruhigen Zeiten zu treffen.

Nach dem Mittagsgebet und Essen machten wir uns bei schönstem Wetter auf nach Sondershausen. Im Residenzschloss der Fürsten von Schwarzburg- Sondershausen staunten wir über dunkle Ahnenporträts, Gobelins, eine riesige goldene Kutsche und das kleine Kulissentheater, das heute noch für Kinder bespielt wird. Ein Glück für die Stadt, wie dieses Erbe heute durch die Musikakademie, Konzerte und Feste mit Leben und Musik gefüllt wird!

Im Café Pille in der sehr ruhigen Altstadt ließen wir den Nachmittag ausklingen, ehe wir den Abend im Kloster vergnügt bei Gesprächen, Gesang und einem kühlen Trunk beschlossen.

Am Sonntag feierten wir im Christuspavillon gemeinsam mit der Bruderschaft und weiteren Gästen „Ostern im Herbst“ mit Abendmahl und einer nachdenklichen Predigt von Pfarrer Philip Kampe.

Trotz des Regenwetters fuhren wir nach dem Mittagessen gesegnet und mit festen Plänen für das kommende Jahr nach Hause. Wir danken allen, die mitgeholfen haben: Familie Roth und Menn aus Erndtebrück und besonders unserer Pfarrerin Anke Schwedusch-Bishara. Mit viel Einsatz, Fleiß und frohem Mut trug sie mit den anderen zum Gelingen dieses schönen Wochenendes bei und half mit ihren geistlichen Anstößen unserem Glauben auf die Sprünge!

Sabina Rogge



DIE NEUE SUPERINTENDENTIN STELLT SICH VOR

„Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.“ Dieser Satz von Rainer Maria Rilke fasst mein Empfinden im Moment gut zusammen.

Dieser Sommer war tatsächlich sehr groß für mich. Nach sechs Jahren in Kanada bin ich im Juli zurück nach Berlin gekommen und lebe nun hier im SuperintendentInnenhaus in Mahlsdorf zusammen mit meinen „Kindern“ Emma (20 Jahre) und Jakob (18 Jahre).

Der Abschied, Umzug, die Möbel, der Flug - es war ein „großer Sommer“.

Ein schöner und aufregender Lebensabschnitt ist zu Ende gegangen. Ottawa, die Gemeinde dort, viele Menschen, Freundschaften und Erfahrungen bleiben mir und sind zugleich so weit weg. Und hier beginnt nun etwas ganz Neues.

Im Moment bin ich in Studienzeit. Das ist eine besondere Zeit, die Pfarrerinnen und Pfarrer alle

zehn Jahre für drei Monate nehmen können, zum Lesen, Lernen, Nachdenken und um neue Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen. Für mich fällt diese Zeit in diesem Jahr genau in den Übergang von Kanada nach Berlin. Noch nicht im neuen Amt, aber auch nicht mehr im alten. Zeit zum Innehalten, Ankommen, Lernen, Nachdenken, für Gespräche und Begegnungen. Und vor allem: Zeit, Berlin und den Kirchenkreis Berlin Süd-Ost neu kennenzulernen.

Denn ich bin unterwegs. In den vergangenen Wochen habe ich bereits einige Gottesdienste besucht. Ich habe mich nicht vorher angemeldet oder vorgestellt. Ich sitze mit Ihnen in den Kirchenbänken singe und bete und höre die Worte der Predigt. Es ist ein großes Geschenk für mich so anzufangen und den Kirchenkreis in Ruhe durch Gottesdienste und Gespräche kennen zu lernen.

Und eines habe ich dabei schon jetzt gemerkt: Dieser Kirchenkreis ist groß, vielseitig und sehr unterschiedlich. Und trotzdem habe ich mich in jedem Gottesdienst, den ich bisher besucht habe, ein Stück

weit zu Hause gefühlt. Das hat mich berührt und mich sehr gefreut.

Manche Orte sind mir aus früheren Jahren vertraut, vieles ist neu. Ich merke dabei immer wieder: Ein Kirchenkreis besteht nicht zuerst aus Strukturen und Zahlen, sondern aus Menschen, aus Geschichten, aus dem, was vor Ort gewachsen ist, und aus dem, was gerade neu entsteht.

Vielleicht ist deshalb ein Satz aus dem Predigerbuch gerade der richtige Begleiter für diese Zeit:

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“

Es gibt eine Zeit zum Abschiednehmen und eine Zeit zum Ankommen. Eine Zeit zum Loslassen und eine Zeit, in der etwas Neues beginnt. Eine Zeit, um zu gehen, und eine Zeit, um wiederzukommen.

Sechs Jahre Kanada hatten ihre Zeit. Jetzt ist Berlin dran.

Und doch ist es nicht einfach ein Schnitt. Vieles, was ich aus Kanada mitbringe, wird mich weiter begleiten. Erfahrungen, Begeg-

nungen, Fragen und auch manches, was ich dort über Kirche gelernt habe. Gleichzeitig möchte ich hier erst einmal zuhören. Ich möchte verstehen, was die Gemeinden bewegt, was ihnen Freude macht, wo sie müde geworden sind und wo sie auf etwas Neues hoffen. Ich habe schon einige tolle Ideen gehört und Menschen begeistert von ihren Gemeinden und Projekten erzählen gehört. Das freut mich sehr!

Noch habe ich nicht auf alles eine Antwort. Das muss ich auch gar nicht. Jetzt ist Zeit, unterwegs zu sein, zuzuhören und kennenzulernen. Und vielleicht ist genau das eine gute Art, in ein neues Amt zu gehen: nicht mit dem Gefühl, schon alles zu wissen, sondern mit offenen Augen und Ohren für das, was hier ist und was werden will.

„Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.“ Ja. Und bald beginnt ein neuer Abschnitt.

Ich freue mich darauf, ihn mit Ihnen gemeinsam zu gehen, und auf viele weitere Begegnungen in den Gemeinden.

Und wenn Sie den Beginn dieses

neuen Abschnitts mit mir feiern möchten: **Am 1. November um 14 Uhr** werde ich in der Christuskirche Oberschöneweide in mein Amt als Superintendentin des Kirchenkreises Berlin Süd-Ost durch Generalsuperintendentin Helmke eingeführt. Dazu möchte ich Sie ganz herzlich einladen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns dort sehen.

Ihre Judith Kierschke

FriedensDekade in Müggelheim

08.11., 10 Uhr

Gottesdienst am Beginn der
Friedensdekade

12. 11., 19 Uhr

Offener Gesprächsabend zum
Thema der Friedensdekade
Gemeindezentrum

18. 11., Buß- und Bettag

18.30 Uhr, Friedensstein neben
der Kirche

Mahnwache für den Frieden

19 Uhr, Dorfkirche

Friedensandacht



couragiert widerständig

Ökumenische FriedensDekade
8. bis 18. November 2026

Viele Entwicklungen in unserer Zeit lösen Verunsicherung aus: Kriege und Aufrüstung, Angriffe auf demokratische Institutionen, gesellschaftliche Polarisierung, die Klimakrise und wachsende soziale Ungleichheit. Angesichts dieser Herausforderungen erscheint es oft einfacher, sich zurückzuziehen oder zu resignieren.

Das Motto der FriedensDekade setzt einen anderen Akzent. Es ermutigt dazu, nicht gleichgültig zu werden. Couragiert zu handeln bedeutet, für Menschenwürde, Demokratie und Frieden einzustehen – im Alltag, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der

Schule oder in der Kirchengemeinde.

Widerständig zu sein heißt, Ungerechtigkeit, Ausgrenzung und Gewalt nicht einfach hinzunehmen, sondern sich im Rahmen demokratischer Möglichkeiten für eine gerechtere und friedlichere Welt einzusetzen.

Die Ökumenische FriedensDekade wird seit 1980 von Kirchen und Friedensgruppen getragen. Jedes Jahr gestalten tausende Menschen Friedensgebete, Gottesdienste, Diskussionsabende, Konzerte und Aktionen vor Ort.

Text: Ökumenische FriedensDekade 2026

FREUD UND LEID

Wir gratulieren allen Jubilaren dieser beiden Monate herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Stellvertretend für alle nennen wir diejenigen namentlich, die einen runden Geburtstag feiern oder über 70 Jahre alt sind.

Wir mussten Abschied
nehmen von:





REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Kinderkirche

**Do, 15.30-17.15 Uhr (Pause in
den Ferien)**

1.-6. Klasse

Konfirmanden

8. Kl. Mi, 17 Uhr

7. Kl. Do, 17 Uhr (ab 05.11.)

Gemeindehaus Köpenick

Ökumenische Frauengruppe

Mo, 19.10. 10.00 Uhr

Ausflug ins Deutschlandmuseum,
Anmeldung bis zu 12.10.26
Tel.:65040593

Mo, 16.11. 14.30 Uhr

Begräbniskultur im Wandel

Junge Gemeinde

Mi, 04. und 18.11. 18.30-21 Uhr

Spieletreff

**Di, 13.10., 27.10.,
10.11., 24.11. 15-17 Uhr**

Gesellschaftsspiele

Elternkreis

Mo, 12.10. 19 Uhr

Vorbereitung für St. Martin

Mo, 09.11. 19 Uhr

Vorbereitungen für Advent

Umweltkreis

bei Fam. Dr. König,
Darsteiner Weg 38,
Termin erfragen unter: 6598817

Gesprächskreis

Do, 12.11. 19 Uhr

„Couragiert Widerständig“

Gemeindekirchenrat

Di, 06.10., Do 05.11. 19.30 Uhr

SO ERREICHEN SIE UNS:

Pfarrerin und Gemeindebüro:

Anke Schwedusch-Bishara
Ludwigshöheweg 18
T 65940593 (Büro)
T 50594293 (priv.)
pfarramt@ekg-mueggelheim.de
Sprechstunde: Di, 17-19 Uhr

GKR/Vorsitzende Karin Tunsch:

gkr@ekg-mueggelheim.de

Katechetin Simona Behrendt:

0176 47 37 04 20
simona.behrendt@gemeinsam.ekbo.de

Küsterin Ines Tenner:

kuesterin@ekg-mueggelheim.de

Kantorin Sabina Rogge:

kirchenmusik@ekg-mueggelheim.de

Regionale Projektstelle Jugend

Jakob Schmidtke:

015567 282 148
projekt-sued.ekbo@gemeinsam.ekbo.de

Website:

www.evangelische-kirchengemeinde-
mueggelheim.de

Gestaltung: Dr. Thomas Tunsch
it@ekg-mueggelheim.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchen-
kreis Berlin Süd-Ost

DE63 1005 0000 0190 6897 65

Verwendungszweck: KG Müggelheim

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchengemeinde Berlin-
Müggelheim
Alt-Müggelheim 22
12559 Berlin

Redaktion und Layout

Pfrn. Anke Schwedusch-
Bishara, Stefan Hentschel

Druck:

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Auflage:

500 Exemplare

Die Redaktion erreichen
Sie über das Gemeinde-
büro.

Vertretung im Urlaub
der Pfarrerin vom
20.10.-04.11.2026

Pfrn. von Hohmeyer,
Pfr. Musold, Tel.
6557068



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

